

Metéora

- Lage: mitten in Griechenland im Gebiet von Thessalien,
ca. 380 km entfernt von Athen und 230 km von Thessaloniki
2100 km entfernt von Dresden
- Klima: Land der Sonne
im Sommer oft lange Hitzeperioden
im Winter kann es auch schon einmal schneien und die Temperatur
kann weit unter 0° C fallen, zwar dauern diese Einbrüche meist nur
wenige Tage, sind aber von Chaos begleitet
- Führer: Baedeker Allianz Reiseführer (2006)
Hasse, D. (1977 und 1986) Kletterführer Metéora Band I und II
www.joergbrutscher.homepage.t-online.de
- Klettern: Konglomerat-Gestein: bis zu 300m hohe Türme, die sich plötzlich aus
der Ebene erheben
die Sächsische Schweiz Griechenlands, erschlossen von D. Hasse, der
zu DDR-Zeiten in den Westen ausgewiesen wurde und hier eine zweite
Heimat fand
beste Reise-Zeit: Frühjahr und Herbst
die Routen wurden nach sächsischen Regeln erschlossen, die neueren
Begehungen (vorwiegend von Falk Heinicke) sind besser abgesichert
Auf Grund der Sicherung und der zum Teil sehr losen „Patatas“ sollte
man den Klettergrad sicher beherrschen, eine starke Psyche mitbringen
und unbedingt einen Helm aufsetzen!
Ringabstände bis zu 15m!
Abseillängen bis zu 45m!
In den Gipfelbüchern finden sich zu 90% Namen, die einem aus den
sächsischen Gipfelbüchern bekannt sind ☺
- Anfahrt: Flüge nach Athen oder Thessaloníki, von dort mit dem Mietwagen
Benzinkosten: 0,97 – 1,23€/Liter (Tankstellenabhängig, Stand 2008)
etwa 100m hinter den griechischen Straßenschildern gibt es die
Richtungsangabe noch mal in lesbarer Schrift ☺
- Übernachtung: Hotel „Metéora“ direkt am Wandfuß in Kalambaka (DZ 35€)
- Essen/Ausgehen: Kneipe direkt unter dem Hotel Metéora, dort trifft man mit etwas Glück
ein deutsch/griechisches Pärchen
die Retsina-Weine schmecken am besten gemixt mit Sprite
den 60%igen Zippero verdünnt man mit Wasser
- für Ruhetage: Besichtigung der Metéora-Klöster
gut beschilderte Wanderwege, auf streunende Hunde achten
Freitag ist Markt in Kalambaka (sehr empfehlenswert)
- Finanzen: alles in allem sollte man 600€/pP für 2 Wochen einplanen

Fazit:

Der Besitz von Metalldetektoren in dem Gebiet wird mit hohen Strafen geahndet!